



Blick in die Ausstellung: Skulpturen der insgesamt 19 Künstler in der Kasseler Sparkasse. Unser Gruppenbild rechts zeigt Stephan Balkenhol (vorne, 1. von links), Jobcenter-Geschäftsführer Christian Nübling (2. von rechts) mit Künstlern, sowie Dr. Ralf Beinhauer von der Sparkasse (ganz rechts) und Bürgermeisterin Ilona Friedrich (hinten, 3 von links).



FOTO: BÖHLES/NAPOLITANO/NH

Jeder ist sein eigener Lebenskünstler

Künstler Stephan Balkenhol kuratiert Ausstellung für das Jobcenter

VON ANNIKA IMMISCH

Kassel – Wenn Kunden der Kasseler Sparkasse in diesen Tagen die Filiale an der Wolfsschlucht 9 in Kassel betreten, ist dort etwas anders als sonst: Die Kundenhalle hat sich in einen Ausstellungsraum verwandelt. Der renommierte Künstler Stephan Balkenhol aus Kassel hat sich mit dem Jobcenter Kassel zusammengeschlossen und die Ausstellung „Lebenskunst – Das Jobcenter und ich“ kuratiert, die sich mit der Beziehung zwischen Individuum und Gesellschaft sowie der Gestaltung des Lebens auseinandersetzt.

Die Ausstellung wird dominiert von Skulpturen aus verschiedenen Materialien, aber auch Bilder und Rauminstallationen sind vertreten. Die Motive der in allen Größen vorhandenen Skulpturen sind meist menschliche Gesichter oder Körper sowie eine immer wiederkehrende Tiermotivik. Beim Betreten der großen Halle wird der Blick auf eine große, hölzerne Pferdedskulptur gelenkt. Erst beim weiteren Durchschreiten der Empfangshalle erschließt sich der Rest der über zwei Stockwerke ausgestellten Exponate.

Insgesamt sind 19 Künstler vertreten, darunter neben

Studenten des Kurators und Professors der Staatlichen Akademie für Bildende Künste in Karlsruhe, Stephan Balkenhol, auch Mitarbeiter und Kunden des Kasseler Jobcenters.

Die Frage, wie Kunst und das Jobcenter zusammenpassen, wurde am Eröffnungsabend vom Geschäftsführer des Jobcenters, Christian Nübling, beantwortet: Auch wenn das Jobcenter und die Kunst nicht nah beieinander scheinen, so hätten sie doch das gleiche Ziel. Beide wollten etwas Neues, Gewagtes erschaffen und neue Perspektiven eröffnen. Das Jobcenter wolle mit innovativen und

kreativen Ideen Kunden neue Wege in den Arbeitsmarkt aufzeigen, da starre Prozesse einer Behörde allein oft nicht genügen, um auf dem Arbeitsmarkt wieder Fuß zu fassen. Kreativität sei der Schlüssel dazu.

Kurator Stephan Balkenhol hat sich mit Fragen zum Thema Arbeit und Leben auseinandergesetzt, wie etwa „Was bedeutet Arbeit für das Leben?“, „Macht erst Arbeit mein Leben lebenswert?“ oder „Was tut der Mensch, der keine Arbeit hat?“. Der Künstler gab bei der Eröffnungsrede einige Anekdoten seiner Antworten auf diese Fragen zum Besten: Als

Künstler könne man frei über seine Zeit entscheiden. Das bedeute aber auch, dass die ganze Zeit aus Arbeit bestehe und Urlaub eine Art „Strafe“ darstelle.

Für Balkenhol liegt Lebenskunst darin, jedem Menschen den Respekt zu erbringen, den er verdient, unabhängig der ausübenden Tätigkeit. Die künstlerischen Antworten der Ausstellenden können ab sofort in der Kasseler Sparkasse betrachtet werden.

Dauer: 28.2. bis 22.3.
Kundenhalle Kasseler Sparkasse
Wolfsschlucht 9
Öffnungszeiten: Mo., Mi. und Fr.
9-16 Uhr, Di. und Do. 9-18 Uhr